

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



1. deutsch-holländische Meisterschaft im Rollstuhlhandball

S.6

Sportorganisation

Hänsch-Arena: Zuschauerrekord mit der Hand Gottes S. 18-19

Sportorganisation

Discgolf: Kettenrasseln als Glücksgefühl S. 12-13

Sportorganisation

Angelina Salli ist „Behindertensportlerin des Jahres“ 2021 S.6

Netzwerk diskutiert künftige Aufgaben

14 Vertreterinnen und Vertreter von zehn Akademien haben sich auf Einladung der Akademie des Sports in Hannover über die zukünftige Ausrichtung des „Europäischen Netzwerkes der Akademien des Sports“ verständigt. Im Mittelpunkt soll weiterhin die Förderung von grenzüberschreitenden Sportprojekten und der Wissensaustausch stehen. Weitere Themen und Ideen für die Netzwerkstruktur, die der wachsenden Zahl an Partnerorganisationen Rechnung tragen soll, wurden erörtert. Dr. Hendrik Langen, der mit seinem Team in diesem Jahr Gastgeber für die Akademien aus sechs Staaten war, freute sich über diese Aufgabe. „Von diesem Austausch gehen viele Impulse aus, nachdem wir uns coronabedingt 2020 nicht treffen konnten.“ Die Gäste besuchten u.a. auch den Olympiastützpunkt Niedersachsen in Trägerschaft des LandesSportBundes Niedersachsen. Die „Akademie des Sports“ ist seit 2001 Mitglied im „Europäischen Netzwerk der Akademien des Sports“. Das Netzwerk wurde 1999 von vier Sportorganisationen gegründet und besteht aktuell aus 17 Akademien aus acht Staaten. In der über zwanzigjährigen Geschichte haben die Partner europäische Projekte entwickelt sowie Veranstaltungen durchgeführt. Im Jahr 2019 konnte der zwanzigste Geburtstag mit einem Festakt in Potsdam gefeiert werden.

Die Servicestelle wird aktuell durch Cornelia Christiansen und René Fiehler von der „Europäischen SportAkademie Land Brandenburg (ESAB)“ (LSB Brandenburg) gestellt.

Weblink:

www.eurosportakademien.de



Klaus Klären, Jaroslaw Choziak, Cornelia Christiansen, Czeslaw Fiedorowicz, René Fiehler, Dr. Hendrik Langen, Kurt Rathmes, Sebastiaan Platfoet, Mirtijn Kamper, Tomáš Mirovský, Peter Tallinger, Boguslaw Sulkowski, Sławomir Strakowski und Michael Sorge. Foto: LSB

Mitglieder des Netzwerks

Europäische Akademie des Sports – Bocholt/Velen

Bildungswerk des Landessportbundes Sachsen – Dresden

Akademie des Sports im LSB Niedersachsen – Hannover

Trainerakademie Köln des DOSB

Bildungswerk des LSV Schleswig-Holstein – Bad Malente

Institut für Sportwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Europäische Sportakademie Land Brandenburg – Potsdam

Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports – Trier

Gelderse Sport Federatie Arnhem (GSF) – Niederlande

Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN, Sport en Bewegen) – Niederlande

Europäischer Interregionaler Pool des Sports (Eurosportpool) – Frankreich/Luxemburg/Belgien/Deutschland

Ostbelgien/Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG)

WOSiR Drzonków – Zielona Góra, Polen

RF-SISU Skane – Malmö, Schweden

The College of Physical Education and Sport PALESTRA, Ltd. – Prag, Tschechien

Wojewodschaft Dolnoslaskie – Breslau/Wroclaw (Niederschlesien), Polen

Zentrum für Public Health – MedUni Wien, Österreich

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titel:

1. deutsch-holländische Rollstuhlhandball-Meisterschaft: BTB Rolling Bandits aus Aachen gegen die RSG Blue Bandits aus Hannover.

Foto: RSG Hannover

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222

Layout: PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm, E-Mail: info@pmg-i.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Nachhaltigkeitsstrategie

Liebe Leserin, Lieber Leser;

bereits 2013 habe ich mich an dieser Stelle ausführlich mit der Nachhaltigkeit als notwendige Handlungsmaxime beschäftigt. Die Aufforderung, auch im Sport nicht die eigenen Interessen und Bedürfnisse durchzusetzen und dadurch die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken, hat in den vergangenen Jahren durchaus einiges bewirkt. Hierbei reicht das Spektrum von Veränderungen im Sportstättenbau, über nachhaltige Beschaffungen bis zur Verstärkung von sozialen Projekten. Das auf Dauer Angelegte, das Beständige und Nachwirkende in den Blick zu nehmen, ist auch im Sport verstärkt angekommen. Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur und Good Governance als Grundprinzipien der Nachhaltigkeit sind keine getrennten Systeme, sie stehen in Wechselbeziehung zueinander.



Reinhard Rawe

In der politischen Debatte zur Bundestagswahl 2021 hat die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen eine neue Dynamik erfahren. Nachhaltige Klimapolitik, nachhaltige Wirtschaftspolitik, nachhaltige Finanzpolitik, nachhaltige Produktion, nachhaltige Regelungen: alle gesellschaftlich wichtigen Themenfelder und Bereiche werden in einem Begriff gebündelt. Keiner kann sich seiner Verantwortung entziehen. Jeder Betrieb, jeder Verband und jeder Einzelne ist gefordert eine Entwicklung zu unterstützen, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden.

Innerhalb des LSB, seiner Gliederungen und Mitglieder sind Teilbereiche bereits fest verankert und auch Projekte erfolgreich durchgeführt worden, das gesamte Spektrum der Nachhaltigkeit ist im organisierten Sport aber noch nicht etabliert. Wir wollen daher unsere Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunft im Sport verstärken. Erstmals wird der LSB 2022 entsprechende Haushaltsmittel einstellen, um bereits Vorhandenes zusammenzutragen, eine politische Strategie zu entwickeln und konkrete Maßnahmen durchzuführen. Hierfür werden den Entscheidungsgremien im Sport die notwendigen Grundlagen zugearbeitet. Wir verbessern die aktuellen Rahmenbedingungen, damit wir neben den Grundsatzserklärungen, Satzungsvorgaben und von sehr Vielen eingeforderten konkreten Handlungsschritten eine von der gesamten Sportorganisation getragene Nachhaltigkeitsstrategie vorlegen können.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Begriff. Nachhaltigkeit fordert Verantwortungsübernahme von uns allen, der wir uns stellen!

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Akademie des Sports

- 2 Europäisches Netzwerk trifft sich in Hannover

Editorial

- 3 Nachhaltigkeitsstrategie

Sportorganisation Niedersachsen

- 4 FWD beim LSB: Im Einsatz für den Sport in Niedersachsen
- 5 NTB: Gelungene Talentsichtung in Hannover
- 6 Behindertensportlerin des Jahres 2021
- 6 1. deutsch-holländische Meisterschaft im Rollstuhlhandball
- 7 NLV: Neue Leitende Landestrainerin
- 8 Online-Treffen: Inklusion im und durch Sport
- 9 Lizenzausbildung: LSB-Angebot für Landesfachverbände
- 9 Übungsleiterausbildung auf „Platt“
- 10 Erneute Spende von Walter Hirche
- 10 KSB Harburg-Land sagt Danke
- 11 FÖJ im Sport
- 11 Inklusionsprojekt „InduS“
- 12-13 Discgolf: Kettenrasseln als Glücksgefühl
- 14-17 Kurzmeldungen aus dem Sport
- 18-19 Häschen-Arena: Zuschauerrekord mit der Hand Gottes

Sport & Gesellschaft

- 20-21 Social Media? Ja, aber bewusst
- 22 Lotto-Sport-Stiftung: Flying Dutchman

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Im Einsatz für den Sport in Niedersachsen

Der LandesSportBund Niedersachsen begrüßt in diesem Jahr acht neue Freiwilligendienstleistende in der Geschäftsstelle in Hannover, dem Olympiastützpunkt Hannover, dem LOTTO Sportinternat und der Akademie des Sports am Standort Clausthal-Zellerfeld.

Mit Jara-Sophie Österwitz, Jesse Dirks, David Olbrich, Linus Lakomski, Fredericke Neugebauer und Lina Sophie Neumann erhalten sechs junge Menschen ein Jahr lang einen Einblick in den organisierten Sport am Standort Hannover und können sich mit ihren Ideen einbringen. Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe betonte in seiner Begrüßung in Hannover die großartigen Chancen für beide Seiten.

Mit Clemens-Benedikt Bock und Frances Kaiser starteten zweitgleich zwei Freiwilligen-

gendienstleistende ihren Dienst in der Akademie des Sports am Standort Clausthal-Zellerfeld. Francis Kaiser hat den kürzesten Weg zu ihrem Einsatzort. Die 19-jährige Biathletin wohnt im „Skiinternat Harz“ des Niedersächsischen Ski-Verbands (NSV) in den Räumlichkeiten der Akademie des Sports. Florettfechter Clemens-Benedikt Bock vom SV Alfeld hat sich die Akademie des Sports ganz bewusst für sein Freiwilliges Ökologisches Jahr ausgesucht. „Ich kenne die Akademie von vielen Lehrgängen und habe mich dort immer sehr wohl gefühlt. Zusammen mit den vielseitigen Themen des LSB war ich mir sicher, dass es der perfekte Ort für mein FÖJ ist“, so der 19-Jährige.

In Niedersachsen leisten in diesem Jahr etwa 700 Menschen ihren Freiwilligen-

dienst im organisierten Sport und unterstützen so Sportvereine und -verbände. Der neue Jahrgang ist zugleich der Jubiläumsjahrgang – vor genau zwanzig Jahren starteten vielerorts kleine Pilotgruppen in das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, vor zehn Jahren kamen die Bundesfreiwilligendienste im Sport hinzu.

Sportjobs in Niedersachsen

Einen Überblick über freie FWD-Stellen und weitere Jobs in den Vereinen und Verbänden in Niedersachsen gibt es im LSB-Jobportal. www.lsb-niedersachsen.de/jobs



Clemens-Benedikt Bock
Freiwilliges Ökologisches Jahr
Akademie des Sports (CLZ)
fwd2@Akademie.LSB-NDS.de



Frances Kaiser
Bundesfreiwilligendienst
Akademie des Sports (CLZ)
fwd1@Akademie.LSB-NDS.de



Linus Lakomski
Freiwilliges Ökologisches Jahr
Team Sporträume und Umwelt
llakomski@lsb-niedersachsen.de



Jara-Sophie Österwitz
Bundesfreiwilligendienst
Olympiastützpunkt Niedersachsen
oesterwitz@osp-niedersachsen.de



Jesse Dirks
Freiwilliges Soziales Jahr
LOTTO Sportinternat



David Olbrich
Freiwilliges Ökologisches Jahr
LOTTO Sportinternat



Fredericke Neugebauer
Bundesfreiwilligendienst
Abteilung Bildung
fneugebauer@lsb-niedersachsen.de



Lina Sophie Neumann
Bundesfreiwilligendienst
Abteilung Organisationsentwicklung
lsneumann@lsb-niedersachsen.de

Gelungene Talentsichtung in Hannover

Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) hat nach den Herbstferien drei Sichtungsveranstaltungen für Jungen und Mädchen in den Sportarten Gerätturnen und Trampolinturnen angeboten. Fast 80 Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren waren dabei. „Wir werden das Angebot halbjährlich wiederholen“, kündigte Katharina Preinfalk, NTB-Abteilungsleiterin Olympischer Spitzensport/Turnsport, an.

Infos zur Einschulung

Um möglichst viele Schülerinnen und Schüler anzusprechen, hat Preinfalk mit den Schulen in Hannover-Mitte vereinbart, dass Flyer für die Sichtungstermine in den Einschulungsmappen der Schülerinnen und Schüler lagen. Darüber hinaus wurden die Veranstaltungen auf Instagram und Facebook mit Anzeigen beworben. „Die Zielgruppe bei den Anzeigen in den Sozialen Medien haben wir ‚scharf‘ eingestellt – also fünf Kilometer im Umfeld der Trainingsstätten mit Fokus auf sportbegeisterte Eltern mit Kindern zwischen 4 und 8 Jahren“, sagt Preinfalk.

Das hat sich ausgezahlt. „Die Jungen und Mädchen, die die Landestrainer und die ehemalige Olympiasiegerin Alexandra Koczi am Turnzentrum Badenstedt, im Sportleistungszentrum Hannover und in der IGS Roderbruch gesichtet haben, sind sportlich über sich hinausgewachsen. Die Rückmeldungen der Eltern waren sehr positiv, viele kennen die Sportarten aus ihrer Kindheit.“ Eine wichtige Erkenntnis für den langfristigen Talentfindungsprozess ist, dass die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich noch keine Vereinszugehörigkeit hatten. „Besonders hoch war dieser Anteil mit 90 Prozent bei den Mädchen“, sagt Preinfalk.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse werden den Eltern geschickt mit Informationen, wo ihre Kinder in Hannover trainieren können. „Wir brauchen neue Formen der Ansprache für Kinder und ihre Eltern. Diejenigen, die sich für die Sportarten Gerätturnen oder Trampolinturnen interessieren, sind nicht selbstverständlich schon Mitglieder im Sportverein“,

stellt Preinfalk fest. Sie prüft nun, wie sie – auch mit anderen Partnern den Zugang insbesondere zu Menschen mit Migrationshintergrund verbessern kann. Dabei geht es nach ihrer Beobachtung auch darum, wie Vereinsangebote in einer vielfältigen Stadtgesellschaft tatsächlich an Noch-Nicht-Vereinsmitglieder gelangen. In jedem Fall will sie sich dafür einsetzen, dass alle Kinder – auch die, die sich nicht für einen Leistungsgruppe qualifiziert haben, Zugang zu Sportvereinen in ihrem Wohnumfeld finden.



Katharina.Preinfalk@NTBwelt.de

Tel: 0511 980 97 39



Fotos: Volker Minkus

Salli ist „Behindertensportlerin des Jahres“

Ungläubig und mit einem verräterischen Glanz in den Augen erklomm Angelina Salli bei der feierlichen Gala zur Wahl „Behindertensportler/in des Jahres“ die Bühne des GOP Variété-Theaters Hannover. Vor 190 geladenen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft nahm die 23-jährige Judoka aus Hannover die Trophäe von Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN), und der niedersächsischen Sozialministerin Daniela Behrens entgegen.

In seiner Begrüßungsansprache erläuterte Karl Finke den Gästen die spezielle Auswahl bei der diesjährigen Nominierung: „Wie so vieles in allen Lebensbereichen sind in den letzten anderthalb Jahren auch die meisten Wettkämpfe und Meisterschaften pandemiebedingt ausgefallen oder verschoben worden. Und ein geregeltes Training war durch die Lockdowns bestenfalls eingeschränkt möglich. Daher hat unsere Jury junge, motivierte und ehrgeizige Sportlerinnen und Sportler aufgestellt, die sich von der Krise nicht haben ausbremsen lassen.“ Sozialministerin Daniela Behrens zeigte sich bei der Gratulation an Angelina Salli begeistert: „Karl Finke und sein Team



Angelina Salli (Mitte) jubelt mit der Trophäe des Bildhauers Siegfried Neuenhausen. Foto: Volker Minkus

haben eine eindrucksvolle Preisverleihung vorbereitet. Danken möchte ich zugleich allen Sportlerinnen und Sportlern, sie haben gezeigt, dass Menschen mit Behinderungen richtig starke Leistungen erbringen. Im Sport sagt man oft: Dabei sein ist alles, aber natürlich ist auch das Gewinnen großartig.“ Insgesamt knapp 13.000 Stimmen wurden für die Athletinnen und Athleten abgegeben. Davon entfielen neben den 3.136

Stimmen für Angelina Salli (24,5 Prozent) 2.960 auf die zweitplatzierte Rollstuhlasketballspielerin Anna Lena Hennig (23,1) und 2.427 auf Jered Müller (18,9). Auf den Plätzen vier bis sechs landeten Flora Kliem (1.731/13,5), Tim Haller (1.613/12,6) und Lukas Schwechheimer (941/7,3).

Weblink:
www.bsn-ev.de/voting

Westland gewinnt Rollstuhlhandball-Premiere

Das holländische Team Quintus Westland hat die erste 1. deutsch-holländische Meisterschaft im Rollstuhlhandball gewonnen. Die Mannschaft setzte sich in der Sporthalle der IGS Mühlenberg in Hannover im holländischen Duell gegen die CSV Rollers aus Gastricum durch. Auf den Plätzen drei und vier folgten die BTB Rolling Bandits aus Aachen und die Gastgeber RSG Blue Bandits aus Hannover. Eröffnet wurde das Turnier mit insgesamt acht Mannschaften von Schirmherr Stephan Weil. Neben den Spielen, die mehr als 300 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten, gab es auf dem Schulhof vor der Halle Mitmachaktionen für alle Altersgruppen. Der ADAC, der Behinderten-Sportverband Niedersachsen und die RSG Hannover sorgten gemeinsam mit weiteren Sponsoren unter anderem für einen Mobilitätsparcours, einen rollstuhlgerechten Kicker-Tisch und verschiedenen Infoständen. Für diejenigen, die die Meisterschaft nicht live in Hannover

mitverfolgen konnten, gab es eine Online-Übertragung aller Spiele. Dr. Meike Lüder-Zinke, Fachbereichsleitung Rollstuhlhandball des Deutschen Rollstuhlsportverbandes und 1. Vorsitzende der RSG Hannover, freut sich über den Erfolg der Premierenveranstaltung: „Die 1. Deutsch-Holländische Meisterschaft war ein großer Erfolg und sowohl Spieler als

auch Organisatoren waren begeistert. Der Grundstein für den Aufbau des Ligabetriebs im Rollstuhlhandball in Deutschland ist nun gesetzt.“

✉
m.lueder-zinke@rsghannover.de
Weblink:
www.rollstuhlhandball.de



Die RSG Blue Bandits feierten als Gastgeber den vierten Platz. Foto: RSG Hannover

Neue Leitende Landestrainerin im NLV

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband (NLV) hat eine neue Führungsspitze innerhalb des Trainerteams. Annelie Jürgens, seit Januar vergangenen Jahres bereits Landestrainerin Sprung Nachwuchs und treibende Kraft im Bereich der Talentförderung des Verbandes, bekleidet seit dem 1. August 2021 nun das Amt der Leitenden Landestrainerin im NLV.

Sie beerbt damit Edgar Eisenkolb, welcher im Januar 2021 seine Funktion wechselte und seitdem vollständig beim DLV als Bundestrainer tätig ist. Eisenkolb war knapp 20 Jahre lang Leitender Landestrainer des NLV.

Während eine Nachfolge für Eisenkolb gefunden werden musste, übernahm Frank Reinhardt die Koordinierung des Leistungssport-

bereichs kommissarisch. In diesem Zeitraum gelang es Reinhardt, zwei Junioren-EM Teilnehmerinnen und eine Olympia-Teilnehmerin auf ihre Saisonhöhepunkte vorzubereiten und vor Ort zu betreuen.

Mit Annelie Jürgens hat sich eine Person in einem anspruchsvollen Auswahlverfahren durchgesetzt, die auch in ihrem bisherigen Werdegang nach Herausforderungen suchte und diese meisterte. Die Diplomtrainerin, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Sportpädagogin und M.A. Informatik/Mathematik und Politikwissenschaften kann auf viele Erfolge zurückblicken. 31 Namen zählt die Liste der von ihr trainierten Athletinnen und Athleten mit nationalen und internationalen Erfolgen.



[juergens\(@\)nlv-la.de](mailto:juergens(@)nlv-la.de)

Text: Viktoria Leu & Jan Gutzeit



Annelie Jürgens. Foto: NLV

ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz
inklusive

LSB-Angebot für Landesfachverbände

Landesfachverbände können für ihre Lizenzbildungen flexibel Module der ÜL-C Breitensport-Lizenzbildung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen nutzen. Der Niedersächsische Basketballverband hat dazu als erster Verband eine Kooperation geschlossen. „Die Zusammenarbeit mit dem LSB verschafft uns viele Freiräume in der eigenen Lizenzbildung“, sagt Geschäftsführer Danny Traupe.

Gemeinsame Entwicklung seit 2019

Seit der LSB-Bildungskonferenz 2019 entwickeln Bildungsreferenten des LSB und von Landesfachverbänden die Module der ÜL-C Breitensport Lizenzbildung für Niedersachsen gemeinsam. Ziel ist, die Module passgenauer für einzelne Verbände zu gestalten und einen flexiblen Einsatz im Rahmen verbandlicher Lizenzbildung zu ermöglichen. Gemeinsam entwickelt wurde das neue C-30 Modul „Sport verstehen und vermitteln“. „Die Vermittlung von Grundlagen im C-30 Modul können Ver-

bände komplett über den LSB abwickeln. Für Absolventinnen und Absolventen des C-30 Moduls bedarf es dann nur noch der fachspezifischen Inhalte von dann bloß 90 statt 120 Lehreinheiten“, sagt der LSB-Abteilungsleiter Bildung Marco Lutz. Auch darüberhinausgehende Kooperationen sind möglich, wenn zum Beispiel neben dem C-30 Modul auch noch eins der C-40 Profilmodule „Kinder bzw. Erwachsene bewegen und begleiten“ anerkannt wird. Der eigene Aufwand für fachspezifische Inhalte läge dann noch bei 50 Lehreinheiten, was gerade für kleinere Verbände reizvoll sein kann. Darüber hinaus gibt es ebenso Möglichkeiten, im Rahmen des C-50 Flexbereiches noch intensiver zu kooperieren. Der Niedersächsische Basketballverband hat Anfang Juli als erster Kooperationspartner eine Vereinbarung unterzeichnet, „die es uns ermöglicht, die Anzahl unserer Trainerlizenzen pro Jahr zu verdreifachen“, so Geschäftsführer Danny Traupe. Zwölf weitere Landesfachverbände wurden darüber hinaus bislang beraten – auch ihnen liegt die Vereinbarung aktuell vor.



Niels Uhde-Kracht
nuhde@lsb-niedersachsen.de
 Tel. 0511-1268-269



Niels Uhde-Kracht (links, LSB) und Danny Traupe (NBV) unterschreiben den Kooperationsvertrag.
 Foto: LSB

Übungsleiterausbildung auf „Platt“

Das Erklärvideo des LSB zur neuen Struktur der Übungsleiter C Ausbildung gibt es ab sofort auch auf Plattdeutsch. Auf Initiative der Sportregion Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund hat die Ostfriesische Landschaft die Texte übersetzt und mit Sprecher Herbert Fuhs eine Stimme gegeben. Der Regionalverband für Kultur, Wissenschaft und Bildung setzt sich für den Erhalt der plattdeutschen Sprache in Ostfriesland ein. „Wir bedanken uns bei der Ostfriesischen Landschaft für die Unterstützung. In unserer Sportregion und anderen Landesteilen wird noch Platt gesprochen. Die Sprache ist ein wichtiger Teil unserer Sportkultur und des Vereinslebens. Mit dem Video leisten wir einen kleinen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der plattdeutschen Sprache“, so Daniela Liessmann, Sportreferentin der Sportregion Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund.

Das Video erklärt den Weg zur Übungsleiter C-Lizenz für den Breitensport. Die neue flexible Struktur der Ausbildung gilt seit Januar 2021.

Das Erklärvideo ist auf Hochdeutsch und Plattdeutsch auf dem YouTube-Kanal des LandesSportBundes Niedersachsen abrufbar.

Weblink:

www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen



Das neue Erklärvideo zur ÜL-C-Ausbildung „up Platt“. Foto: LSB

Erneute Spende von Walter Hirche

Walter Hirche, ehemaliger Wirtschaftsminister von Niedersachsen, bleibt dem organisierten Sport weiter verbunden: Zum fünften Mal hat er um Spenden für den LandesSportBund Niedersachsen gebeten. Am Rande der Ständigen Konferenz der Sportbünde in Clausthal-Zellerfeld präsentierte er das Ergebnis.

Der Betrag wird für die Anschaffung eines Sitzplatzes für Gruppen am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports eingesetzt. Tisch und Sitzgruppe werden von einem Tischler angefertigt, der Holz aus dem Harz nutzt und bereits die Inneneinrichtung der Büroräume gestaltet hat.



Walter Hirche übergibt die Musterdarstellung seiner Spende: v.l. Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Walter Hirche, Reiner Sonntag, Reinhard Rawe und Dr. Hendrik Langen. Foto: LSB

KSB Harburg-Land sagt Danke

Der KSB Harburg-Land hat anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums im Jahr 2020 die Aktion „KSB sagt Danke“ gestartet. Alle Mitgliedsvereine wurden dazu aufgerufen, insgesamt 75 Ehrenamtliche aus den Vereinen für eine Ehrung zu nominieren.

33 Vereine hatten innerhalb kürzester Zeit mögliche Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet. Zu den Präsenten für die Ehrenamtlichen erhält jeder Verein einen Geldbetrag zur Verwendung für eine Danke-Aktion für alle Engagierten des Vereins.

Zu den Geehrten gehören unter anderem Jürgen Hauptvogel vom Tennisclub Kleckerwald (linkes Bild) sowie Carola Müller, Lothar Tiedemann und Gerd Renken vom TV Asendorf/Dierkshausen (rechtes Bild).



Fotos: KSB Harburg-Land

FÖJ im Sport startet mit 19 Freiwilligen

Mit 19 Teilnehmenden im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) im Sport sind in diesem Jahrgang fast alle zur Verfügung stehenden Plätze in Niedersachsen besetzt. In einem ersten Seminar im September ging es mit viel Spaß und guter Laune vor allem darum, sich kennenzulernen und sich über erste Erfahrungen in den unterschiedlichen Einsatzstellen auszutauschen. Auch Projektideen wurden bereits gesammelt – von Erlebnispfaden im Wald bis hin zu der Gestaltung von grünen Klassenzimmern. Im Rahmen der 25 Seminartage, die vom Träger für das FÖJ in Niedersachsen, der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) und vom Träger für die Freiwilligendienste im Sport, dem ASC Göttingen, gemeinsam gestaltet und durchgeführt werden, bekommen die jungen Freiwilligen die Möglichkeit, die Übungsleiter C-Lizenz Breitensport und die Juleica zu erhalten. Inhaltlich werden die praktischen und theoretischen Sportanteile stets mit ökologischen Umweltthemen verknüpft. Um die Seminare inhaltlich qualitativ hochwertig zu gestalten, wird die Gruppe kontinuierlich von



Die Freiwilligendienstleistenden auf dem ersten gemeinsamen Seminar für ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Foto: ASC Göttingen

je einem Referenten oder einer Referentin der NNA und des ASC Göttingen begleitet. Seit der Corona-Pandemie finden einige der Seminartage online statt. Vereine, die sich als Einsatzstelle für das FÖJ im Sport anerkennen lassen wollen oder weitere Informationen zu dem Thema benötigen, können sich direkt an den ASC Göttingen wenden.



Lena Klose
klose@fwd-sport.de
 Tel.: 0175-7293389

Weblink:

www.fwd-sport.de
foej.niedersachsen.de

„InduS ist beeindruckend weit“

„Der KSB Emsland hat mit dem InduS Projekt gezeigt, dass ein Inklusionsprojekt im Sport systematisch aufgebaut werden und Wirkungen erzielen kann. Von den 365 Mitgliedsvereinen beteiligen sich 70 Vereinen an Inklusionsprojekten.“ Dieses Fazit haben Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitsausschusses „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ nach einem Gespräch mit dem KSB Emsland über das Projekt „InduS“ gezogen. In dem Austausch ging es um den aktuellen Stand des Projektes sowie Möglichkeiten der Beteiligung des KSB Emsland an den Angeboten des Masterplans. Für den KSB ist aktuell wichtig, den Ist-Stand zu stabilisieren, da wegen der Corona-Pandemie viele Angebote nicht stattfinden konnten. Geplant ist die Durchführung einer C-Lizenz-Ausbildung Breiten-Behindertensport sowie die Bewerbung für das Host Town Programm im Rahmen der Special Olympics 2023 in Berlin. Der Vor-Ort-Termin ist Teil der Umsetzung des Masterplans von LSB, Behinderten-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Austausches. Foto: KSB Emsland

Sportverband Niedersachsen und Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen. Aus Sicht des externen Beraters Peter Wehr sollte darüber nachgedacht werden, dass in Niedersachsen analog zu den Förderungen im Leistungssport Landesinklusionsstützpunkte etabliert werden, die über das Land eine verbindliche Sockelfinanzierung erhalten.



Anke Günster
aguenster@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/masterplan-inklusion

Kettenrasseln als Glücksgefühl

Die Sportart Discgolf wurde in den 70er Jahren in den USA entwickelt. Auch in Niedersachsen sind zahlreiche Sportlerinnen und Sportler mit Frisbeescheiben in der Natur unterwegs. Mit dem Discothek Discgolf sport Ahlten von 2020 e.V. wurde im Februar 2021 ein weiterer Discgolf-Verein in den LSB aufgenommen.

Eine Frisbeescheibe und ein Fangkorb: Das sind die beiden Hauptelemente der Sportart Discgolf. Ziel ist es, ähnlich wie beim Golf mit dem Schläger, einen Kurs von meist 18 Bahnen mit möglichst wenigen Würfeln zu absolvieren. Von einer festgelegten Abwurfzone aus wirft der Spieler die Scheibe in Richtung eines Fangkorbs aus Metall. Der Spieler markiert die Stelle, wo die Scheibe gelandet ist, und spielt von dort aus weiter. Die Bahn ist zu Ende gespielt, wenn die Scheibe im Fangkorb versenkt wurde. Die Länge der Bahnen beträgt, je nach Parcours und Schwierigkeitsgrad, zwischen 40 und 250 Metern. Die Regeln von Discgolf und Golf sind in vielen Bereichen identisch.

Da sich Discgolf-Kurse der Natur und dem Gelände anpassen und nahezu keine Eingriffe in die Landschaft nötig sind, erfüllt die Sportart selbst höchste Ansprüche an Landschaftsschutz und einen schonenden Umgang mit der Natur.

500.000 Aktive

Nach vorsichtigen Schätzungen spielen heute rund 3.000 Discgolferinnen und Discgolfer in Deutschland regelmäßig. Der Weltverband, die Professional Disc Golf Association (PDGA), schätzt die Zahl der Aktiven auf eine halbe Million. Zwischen acht und zwölf Millionen Menschen, so die PDGA, haben schon einmal Discgolf gespielt. In Niedersachsen liegt die Anzahl der Spieler etwa bei 300.

Sportliche Höhepunkte der Discgolf-Saison sind die Deutsche Meisterschaft und die GermanTour. Die GermanTour ist eine Turnierserie, bei der die Punktbesten der verschiedenen Altersklassen (Open, Masters, Grandmasters, Senior Grandmasters, Legend, Junioren und Damen) ermittelt werden. Bei Turnieren der höchsten Kategorie gibt es Preisgelder bis zu 3.000 Euro zu gewinnen.

Der derzeit erfolgreichste deutsche Spieler ist Simon Lizotte, der die GermanTour

mehrfach gewann und bereits sechsmal Deutscher Discgolf-Meister wurde (2009-2013, 2015). Der Bremer ist zudem zweifacher Europameister (2013 und 2018) und zählt zu den besten zehn Spielern der Welt. Auf der PDGA-Tour werden jährlich mehr als zwei Millionen Dollar Preisgeld ausgeschüttet. Die PDGA-Weltmeisterschaft in den USA ist mit rund 100.000 US-Dollar dotiert.

Epizentrum in Niedersachsen

Weltweit gab es Ende 2019 mehr als 10.000 Discgolf-Anlagen – davon fast 7500 allein in den USA. In Niedersachsen haben sich einige Vereine gegründet, die Discgolf anbieten (siehe Kasten) und eigene Parcours ins Leben gerufen haben. Die Region zwischen Harz und Heide gilt mit zwölf fest installierten Parcours in Braunschweig (Bürger- und Westpark), Wolfenbüttel (Seeliger- und Gutspark), am Tankumsee, am Allersee, in Helmstedt (Piepenbrink-

park), in Schöningen (Volkspark), in Peine (Heywoodpark), in Ilsede auf dem Hüttenplateau und in Legende am Seilbahnberg als Epizentrum des deutschen Discgolfs. Dazu zählt auch der Discgolf-Park auf der Insel im Salzgittersee, dort wurde 2020 mit 144 Teilnehmern die 35. Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Weitere niedersächsische Parcours gibt es im Harz in Altenau (mit 9 Bahnen, der einzige Berg-Parcours im Norden), in Northeim (9), in Moringen (9), in Hildesheim (12), in Hannover (zwei Anlagen mit 9 und 15 Bahnen), in Nienhagen bei Celle (9), in Göttingen auf dem Sportgelände der Universität (12), in Lönningen bei Cloppenburg (9) und in Westoverledingen bei Leer (9).

Discothek Discgolf sport Ahlten

Zu den jüngsten Discgolf-Vereinen in Niedersachsen gehört der Discothek Discgolf sport Ahlten. Der Verein wurde 2020 gegründet und ist seit Februar 2021



Ina Marie Krahl vom Discothek Discgolf sport Ahlten von 2020 e.V. mit dem letzten Wurf in Richtung Fangkorb.
Foto: Discothek Discgolf sport Ahlten



Patrick Hoppe. Foto: privat

Mitglied im LandesSportBund Niedersachsen. Der Vorsitzende des Vereins, Patrick Hoppe, gibt einen Einblick in die Ziele des Vereins und die Leidenschaft zum Discgolf.

Was ist für Sie der besondere Reiz am Discgolf?

Discgolf ist ein toller Sport mit einem ganz besonderen Spirit. Es ist ein Sport für jedermann. Egal ob jung, alt, groß oder klein - beim Discgolf können die unterschiedlichsten Personen zusammenspielen und Spaß haben. Zudem bewegt man sich in der Natur und ist an der frischen Luft. Dabei gibt es viele atemberaubende Plätze in Wäldern oder an Seen, welche eine besondere Atmosphäre bieten, aber auch einen sportlichen Reiz haben.

Man braucht außerdem nicht viel, um mit Discgolf zu beginnen. Die Plätze können kostenfrei bespielt werden und man benötigt lediglich ein paar Scheiben, welche man bereits für etwa 30 Euro als Starterset im Internet bestellen kann. Und wer den Sport einfach mal testen möchte, findet immer einen hilfsbereiten Discgolfer auf dem Platz, der einem zeigt, wie man die Scheiben wirft und was den Sport ausmacht. Einmal vom Discgolf-Fieber gepackt, kommt man so schnell nicht wieder davon weg. Mich fasziniert außerdem die Tatsache, dass man mit ein bisschen Übung und der richtigen Technik schnell besser werden

kann. So hat man immer wieder die Möglichkeit, sich selbst herauszufordern und seine Fortschritte zu verfolgen. Am Ende gibt es nichts Schöneres als die Ketten raseln zu hören.

Wie ist die Idee für einen eigenen Verein entstanden?

Wir kennen uns privat schon sehr lange und sind seit Jahren gut befreundet. Zwei unserer Gründungsmitglieder leben zurzeit in den USA, wo sie auf den Sport gestoßen sind. Nachdem sie begeistert davon erzählt haben, haben wir uns informiert und festgestellt, wie viele Discgolfplätze es in Deutschland und auch in unserer Nähe gibt. Da wir uns zu der Zeit im ersten Lockdown befanden, war Discgolf die optimale Gelegenheit etwas an der frischen Luft zu erleben. So hat uns das Discgolf-Fieber schnell gepackt. Da sich immer mehr Freunde angeschlossen haben und immer mehr Bekannte jedes Wochenende in ganz Deutschland unterwegs waren, ist die Idee aufgekommen, einen eigenen Verein zu gründen. Damit wollten wir unser Interesse am Discgolfsport und die einhergehende Gemeinschaft verbinden. Wir wollen gemeinsam Spaß haben, trainieren, Erfolge feiern und uns stetig verbessern. Unser Traum ist außerdem ein selbst geplanter Platz in Lehrte, damit wir unserer Leidenschaft auch direkt in unserem Heimatort nachgehen können.

Wo spielen Sie aktuell ohne eigenen Platz?

Aktuell spielen wir hauptsächlich in Hannover Roderbruch auf einem tollen 15-Loch-Parcours. Unsere Mitglieder sind allerdings sehr reisefreudig und spielen auch regelmäßig auf anderen Plätzen wie beispielsweise in Ilsede, Bremen, Köln oder Dortmund. Unsere Mitglieder aus den USA erkunden dort spektakuläre Plätze.

Nachdem wir den Verein offiziell gegründet haben, haben wir uns als Discgolf-Verein auch beim Deutschen Frisbeesport-Verband angemeldet. Damit geben wir unseren Vereinsmitgliedern die Möglichkeit, an offiziellen Discgolf-Turnieren teilzunehmen. Einige Mitglieder hatten bereits ungeduldig auf Ihre DFV-Mitgliedsnummer gewartet, um sich für die ersten Turniere anzumelden. Darüber gibt es auch schon erste Überlegungen im Verein eigene Turniere zu veranstalten. Aber dafür benötigen wir sicherlich noch etwas Zeit. Als ersten Schritt in Richtung Wettbewerb sind wir gerade dabei eine Bagtag-Challenge zu etablieren. Diese würde den Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich gegenseitig herauszufordern und durch das Tauschen von Bagtags (diese sind nummeriert, der Sieger einer Herausforderung erhält die kleinere Nummer) eine vereinsinterne "Rangliste" zu erstellen. Wir erhoffen uns dadurch noch mehr Motivation regelmäßig zu trainieren und sowohl sich selbst als auch andere Mitglieder immer wieder herauszufordern. In Niedersachsen gibt es einige tolle Turniere wie beispielsweise die Salzgitter Island Challenge oder die Expo Open in Hannover. Es gibt seit diesem Jahr neben der "German Discgolf Tour" auch eine "Discgolf Serie Nord" und eine "Discgolf Serie Süd". Zusätzlich zu den offiziellen Turnieren gibt es auch viele private Spaß-Turniere, welche von unterschiedlichen Discgolf-Vereinen organisiert werden. Das ist natürlich auch eine Option für uns, wenn wir uns mit der Ausrichtung von eigenen Turnieren engagieren.



discothek-discgolfsport@gmx.de

Karte mit allen Discgolf-Parcours in Deutschland:
www.discgolf.de/parcourskarte

Discgolf-Vereine in Niedersachsen

Das Eulennest Discgolf Club Peine e.V. · Disc Golf Dassel e.V.
Discothek Discgolfsport Ahlten von 2020 e.V. · Funatics Hannover e.V.
Hardegser Sportverein von 1872 e.V. · Helmstedter Tennisverein e.V.
Just for fun e.V. Gifhorn · MTV Braunschweig e.V.
MTV Eintracht Celle von 1874 e.V. · Tee-Timers Disc-Golf Wolfenbüttel e.V.



Foto: Deutscher Gehörlosen Sportverband

Doppel-Gold

Alexander Bley von Hannover Athletics hat bei der Gehörlosen-WM im polnischen Lublin zwei Goldmedaillen geholt. Der 30-Jährige gewann über 1500 Meter und über 3000 Meter Hindernis.



Foto: NJV

EM-Gold

Anna Monta Olek vom Judo-Team Hannover hat bei der U-21-EM in Luxemburg die Goldmedaille in der Gewichtsklasse -78 kg gewonnen. Die 19-Jährige war die einzige Teilnehmerin aus Niedersachsen.



Foto: DRV

Silbermedaille

Elisa Patzelt und Patricia Schwarzhuber (beide Team Nord West, Oldenburg) haben bei den U23-Ruder-Europameisterschaften in Polen im Frauen-Achter die Silbermedaille gewonnen. Das Team wird von Matthias Helmkamp trainiert.



Foto: KSB Hildesheim

65 Sportabzeichen

Eckhard Weidel (Mitte) aus Derneburg hat zum 65. Mal in Folge das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Für diese Leistung erhielt er das Eichenblatt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und eine Urkunde mit dem Abzeichen „Gold65“.



Foto: SG Letter

Dankeschön

Die SG Letter hat sich bei ihren Mitgliedern für ihre Vereinstreue in Coronazeiten bedankt. Verteilt wurden mehr als 1.500 Turnbeutel mit Vereinslogo und passende Dankes-Postkarten.



Foto: Marc Buddensieg

Sommerncamp

Bereits zum 9. Mal fand in der Akademie des Sports am Standort Hannover das Sommercamp des Tischtennis-Verband Niedersachsen statt. In diesem Jahr waren 60 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei.



Foto: MTV Aurich

Seepferdchen-Spendenlauf

Mit einem Spendenlauf und vielen Sponsoren hat der MTV Aurich gemeinsam mit der Stadt Aurich neue Schwimmkurse geschaffen. Durch die Unterstützung konnten zahlreiche Kinder ihr „Seepferdchen“ machen.



Foto: GSV Braunschweig

Inklusive Sommerferienfreizeit

Der Gehörlosen Sportverein Braunschweig hat seine 8. Inklusive Sommerferienfreizeit im Zeltlager Langeoog durchgeführt. Direkt nach der Zeugnisausgabe trafen sich die Schülerinnen und Schüler des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte in Braunschweig im Vereinsheim des GSV im Bürgerpark, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Während des 14-tägigen Aufenthalts wurde je nach Wetterlage gebadet, Fahrrad gefahren, Minigolf gespielt oder in einer AG Gebärdensprache gelernt. Höhepunkte der Ferienfreizeit waren Kutterfahrten zu den Seehundbänken und zum Krabbenfang, eine Wattwanderung und ein „Holi Fest“ zum Abschluss. Mit dabei waren elf Nichtbehinderte, zehn Hörgeschädigte und sieben Betreuerinnen und Betreuer. Die 9. Inklusive Sommerferienfreizeit des GSV für das Jahr 2022 ist bereits in Planung. Insgesamt zählte das Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen von Juni bis Oktober etwa 750 Gäste und fast 5000 Übernachtungen.



[Zeltlager Langeoog
kpuempel@LSB-Niedersachsen.de](mailto:kpuempel@LSB-Niedersachsen.de)



Foto: KSB Emsland

Neuer Vorsitzender

Kai Langer (links) vom KSB Friesland wurde in der August-Sitzung einstimmig zum neuen Vorsitzenden der ARGE Weser-Ems gewählt. An dem Treffen nahmen 19 Vertreterinnen und Vertreter von Sportbünden aus Weser-Ems teil.



Foto: ARGE Lüneburg

ARGE Lüneburg

Die ARGE Lüneburg hat auf ihrer August-Sitzung u.a. den LSB-Haushaltsplan 2022, die Corona-Verordnungen und die Finanzierung der Sportreferenten diskutiert.



Foto: MTV Braunschweig

Zu Besuch

Vertreter der ARGE Braunschweig haben die neue innerstädtische Sportstätte des MTV Braunschweig besichtigt. Mit dabei waren auch der LSB-Vorstandsvorsitzende und der Sprecher der Ständigen Konferenz der Sportbünde.



Foto: SSB Göttingen

Frauensporttag

75 Teilnehmerinnen haben am Frauensporttag des StadtSportBundes Göttingen teilgenommen. Die Sportlerinnen konnten zwischen den drei Angeboten „Bodystyling“, „Gutes für die Füße“ und „Mobility“ wählen.



Foto: SSB Wolfsburg

Interkultureller Frauensporttag

Der StadtSportBund Wolfsburg und die Stadt Wolfsburg haben zum zwölften Mal den Frauensporttag Interkulturell ausgerichtet. Mehr als dreißig Frauen nahmen an der Veranstaltung teil.



Foto: KSB Verden

Premiere

Unter dem Motto „Von Frauen für Frauen“ hat der Kreissportbund Verden den 1. Interkulturellen Frauensporttag durchgeführt. Etwa 25 Teilnehmerinnen lernten u.a. die Sportarten Qigong und Heigeln kennen.



Foto: LSB

Sportstättenbau-Tutorial

Der LSB gibt in einem neuen Online-Tutorial Tipps für den Sportstättenbau von der Bewilligung bis zum Verwendungsnachweis.

Weblink: www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen



Foto: LSB

Fachtag SpORT - ja sicher!

Die Aufzeichnung des „1. Fachtag SpORT - ja sicher!“ im Themenfeld "Prävention Sexualisierte Gewalt" ist ab sofort online verfügbar. Aufgezeichnet wurde die Veranstaltung vom Fernsehsender h1.
Weblink: www.sportjugend-nds.de/psg-fachtag



Foto: Strüber

Ellen-Margot Stechmann

Die ehemalige LSB-Frauenwartin Ellen-Margot Stechmann (2. v.l.) ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Sie war von 1986-1990 beim LSB in dieser Funktion tätig, nachdem sie zuvor von 1977 bis 1986 Frauenwartin beim KSB Stade gewesen ist.



Foto: KSB Osnabrück-Land

Wiederwahl

Der 28. Kreissporttag des Kreissportbundes Osnabrück-Land hat den gesamten Vorstand für weitere zwei Jahre wiedergewählt. 1. Vorsitzender bleibt damit Winfried Beckmann. 46 Delegierte nahmen an der Veranstaltung teil.



Foto: NRV

Neuer Präsident

Dimitrij Gaas (r.) wurde auf dem 45. Verbandstag zum neuen Präsidenten des Niedersächsischen Ringer-Verbandes (NRV) gewählt. Der 40-jährige Meppener folgt damit auf Karlheinz Franke (l.).



Foto: LSB

Neues Schuljahr

Das LOTTO Sportinternat ist mit 74 Nachwuchstalenten in das neue Schuljahr 2021/22 gestartet. Für 18 von ihnen ist es das erste Schuljahr im Internat.



Foto: SSB Wolfsburg

Wolfsburg bewegt im Park

Zwei Monate lang konnten Menschen aus Wolfsburg bei der Premiere von „Wolfsburg bewegt im Park“ kostenfreie Sportangebote nutzen - von Selbstverteidigungskursen für Kinder bis Mermaid-Yoga.



Foto: SV Rot-Weiß Heede

#SportVEREINTuns-Sommer

Der SV Rot-Weiß Heede hat im Rahmen des #SportVEREINTuns-Sommers einen Kinder- und Jugendsporttag organisiert. 150 Kinder und Jugendliche erlebten gemeinsam mit ihren Familien ein buntes Programm voll von Bewegung, Spiel und Sport.



Foto: deinsport.de

Instruktoren/innen gesucht

Die Ausbildung für die Instruktorinnen und Instruktorinnen für das Projekt deinsport.de in der Region Braunschweig-Wolfsburg ist gestartet. Ziel des Projekts ist es, die körperliche Aktivität von Kindern grundsätzlich und besonders im Sportverein zu steigern, sowie die Fluktuation im Jugendalter zu verhindern. Mit Hilfe von deinsport.de werden Kindern der 3. und 4. Klassen mittels eines sportmotorischen Tests Empfehlungen für eine erste Sportartorientierung abgeleitet. An dem Projekt werden mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler der Brawo Region teilnehmen. Die Instruktorinnen und Instruktorinnen sind neben der Lehrkraft der Schule für die Durchführung der Testübungen und Organisation in der Sporthalle zuständig. Aufgrund der großen Nachfrage in den Schulen werden weitere Personen für eine Ausbildung gesucht. Interessierte können sich direkt bei der Sportjugend Niedersachsen melden.

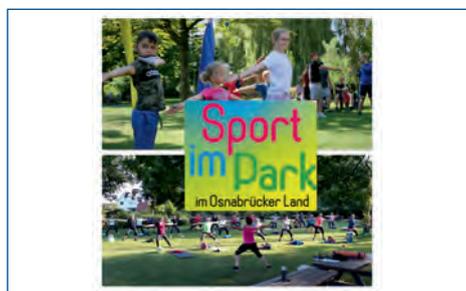


Foto: KSB Osnabrück-Land

Parksportabzeichen in Hagen

125 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Juli und August bei den „Fitness- und Bewegungstagen im Park“ der Hagener Sportvereine ihr Parksportabzeichen erworben. Sechs Stationen mussten die Sportlerinnen und Sportler absolvieren.



Foto: KSB Emsland

Kinder- und Jugendsporttag

170 haben am Kinder- und Jugendsporttag auf dem Gelände der Sportschule Emsland und des Marstall Clemenswerth teilgenommen. Eingeladen waren Kinder der emsländischen Ferienpässe im Alter von 7-16 Jahren.



Karsten Täger
ктаегаer@lsb-niedersachsen.de



Foto: Florian Petrow

Internationales Turnier

Ksenia Zaytseva (Russland) und Philip Sekulic (Australien) haben die 3. International TennisBase Hannover Open gewonnen. An dem Turnier beim HTV Hannover nahmen Spielerinnen und Spieler aus 26 Nationen teil.



Foto: LSB

Goldenes Buch

Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay hat die hannoverschen Sportlerinnen und Sportler empfangen, die an den Olympischen und den Paralympischen Spielen teilgenommen haben. Im Rahmen des Empfangs haben sie sich in das Goldene Buch der Stadt eingetragen.



Foto: LSB

Zertifiziert

Neun Engagierte aus Niedersachsen haben ihr Zertifikat als Freiwilligenmanager/in erhalten. Im Vertiefungsmoduls FreiwilligenMANAGEMENT haben sie sich mit dem Umgang mit freiwillig Engagierten beschäftigt.



Foto: KSB Cuxhaven

Outdoor-Frauensporttag

100 Teilnehmerinnen haben am 16. Frauensporttag in Bad Bederkesa teilgenommen. Unter freiem Himmel testeten die Frauen u.a. Tabata, AROHA und Jumping-Fitness oder Hula-Hoop und erhielten Tipps zum Faszientraining.



Foto: TSG Nordholz

Seepferdchen

Insgesamt 20 Kinder haben in zwei Schwimmkursen der TSG Nordholz ihr Seepferdchen erhalten. Die Kurse wurden im Wattn Bad Dorum und im Oxstedter Freibad abgehalten.



Foto: KSB Emsland

Sportivationstag

170 Schülerinnen und Schüler haben am Sportivationstag der Mosaikschule in Lingen teilgenommen. Aufgrund der Coronapandemie wurde das inklusive Sportfest im Emsland direkt in die Schulen verlegt.



Foto: SSB Braunschweig

Kerlgesund-Tour 2021

20 Sportler haben am Erlebnissporttag für Männer des SSB Braunschweig teilgenommen. Im Rahmen der Kerlgesund-Tour 2021 konnten sie zwischen verschiedenen Sportangeboten wählen – von Kettlebell-Training bis Aroha.



Foto: RSB Hannover

15 Jahre FrauenSportTag

Der Regionssportbund Hannover hat im 15. Jahr in Folge einen Frauensporttag für Frauen ab 16 Jahren durchgeführt. Bei der Veranstaltung in Langenhagen konnten die 269 Teilnehmerinnen aus 19 verschiedenen Workshops wählen.



Foto: Sportbund Heidekreis

Sportabzeichen

Der Sportbund Heidekreis hat in einer Feierstunde die Schulen des Sportabzeichenwettbewerbs geehrt. An dem Wettbewerb nahmen insgesamt 16 Schulen teil.



3

Stadion:
Hänsch-Arena

Adresse:
Lathener Str. 15A,
49716 Meppen

Einweihung: 1924

Kapazität: 13.696

Sitzplätze: 4.340

Stehplätze: 9.331



Foto: Dieter Kremer

1982 gastierte Diego Armando Maradona mit dem FC Barcelona in Meppen. Foto: Paul Tecklenburg

Zuschauerrekord mit der Hand Gottes

Die Hänsch-Arena in Meppen ist das „Wohnzimmer“ des Fußball-Drittligisten SV Meppen. In dem knapp 14.000 Zuschauer fassenden Stadion, das in Niedersachsen lange Zeit auch als „Emslandstadion“ bekannt war, lief unter anderem bereits Diego Maradona auf.

Die erste Spielstätte des SV Meppen war ein zum Fußballplatz umgestaltetes Areal auf der so genannten Schülerwiese. Dieses Gelände am Schullendamm diente den Schülern des Gymnasiums schon 1898 zur Ausübung der damals üblichen Spiele wie Schlagball und Faustball. Im ersten Jahrzehnt nach der Jahrhundertwende und erst recht nach der Gründung des SV Amisia Meppen im Jahr 1912 wurde auf der Schülerwiese jedoch auch Fußball gespielt. Da der mitten in einem Hochwassergebiet der Ems gelegene Platz jedoch oft überschwemmt war, wurde bald Ausschau nach

einer „wetterfesten“ sportlichen Heimat gehalten – gefunden wurde sie an der heutigen Spielstätte des SVM.

Einweihung

Nach zweijährigem Arbeitseinsatz zahlreicher Vereinsmitglieder wurde der damals in der Gemarkung Borken gelegene Platz am 22. Juni 1924 mit einem Wettspiel zwischen dem SV Meppen und Union Münster feierlich eingeweiht. Drei Jahre später, am 2. Oktober 1927, bekam die Stätte ein

zweites Mal ihre Weißen, als sie am 80. Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg den Namen „Hindenburgstadion“ verliehen bekam. Mittlerweile war das zuvor noch sehr schlichte und sandige Sportgelände in eine Arena mit Rasenfläche, einer neun Meter breiten Schlackebahn, höher liegenden Zuschauerrängen, zwei Sprunggruben und Sitzbänken in einer Länge von 100 Metern ausgebaut worden. Der Entwurf hierfür stammte vom Meppener Architekten Timpe, ausgeführt wurde die Erweiterung unter anderem mit Hilfe zahlreicher Arbeitsloser. Feder-



führend beim Ausbau war ein junger Fußballer des SVM, der sich beim Architekten Timpe seine ersten beruflichen Sporen verdiente: Hermann Wewers. Er lenkte später (1954 – 1968) als verdienstvoller Vorsitzender die Geschicke unseres Vereins. Nachdem das Stadion am 5. Februar 1929 in den Besitz der Stadt übergegangen war, begann diese damit, das Areal zu einem Sportzentrum auszubauen. Noch im selben Jahr wurde ein Wirtschaftsgebäude erstellt, anschließend installierte man eine provisorische Duschanlage. Außerdem wurden am Rand des Fußballfeldes fest verankerte Turngeräte wie Reck, Barren und Ringe angebracht. Die Firma Krupp, die in unmittelbarer Nähe des Platzes ein riesiges Schießversuchsgelände unterhielt, errichtet an der nordöstlichen Seite des Stadions ein Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs.

Politische Kundgebungen

Nicht nur als Sportstätte, sondern auch als Ort politischer Kundgebungen diente das Hindenburgstadion im Nationalsozialismus. Vor und während des 2. Weltkriegs vollzog hier die SA mindestens einmal monatlich ihre Aufmärsche. An sportliche Tätigkeiten im Stadion war für die einheimische Bevölkerung unmittelbar nach Kriegsende nicht zu denken. Die mit etwa 30.000 Soldaten ins Emsland einmarschierten polnischen Truppen beschlagnahmten die Sportstätte und trugen hier Vergleiche mit britischen, kanadischen und niederländischen Soldatenmannschaften aus. Ende der 40er Jahre, als die Besatzungstruppen das Emsland verlassen hatten, konnte die Stadt Meppen wieder frei über ihre Sportanlagen verfügen. Schnell fanden sich Freiwillige, die das stark verwüstete Hindenburgstadion instand setzten. Aus Gelsenkirchen wurden Betonplatten herangeschafft, die dem Bau von Stehrängen dienten. Später kam dann eine von Hermann Wewers entworfene Sitztribüne hinzu. Markantester Punkt des Platzes aber war - bis zu ihrem Abriss in den 80er Jahren - die 1958 modernisierte Stadiongaststätte. Das an der Westseite errichtete und von prächtigen Linden gesäumte Bauwerk diente nicht nur den Aktiven als Umkleidestätte (im Keller oder im Schankraum). Rechtzeitig erschienenen Zuschauern bot sie von ihrer großflächigen Terrasse auch tolle Sicht auf das Spielfeld. Nach und nach entwickelte sich das Hindenburgstadion zu einer zeitgemäßen Sportstätte. 1962 wurde mit erheblichen Eigenleistungen des Vereins die Tribüne überdacht und mit separaten Umkleidekabinen versehen. Und am 10. Dezember 1969 erfüllte sich der SVM den Wunsch nach einer Flutlichtanlage mit sechs Masten von etwa 17 Metern Höhe und einer Lichtstärke von 200 Lux. Der Zahn der Zeit nagte jedoch schneller als gedacht an den Ausbauten. Unter anderem wurden die Flutlichtmasten wegen Sicherheitsmängeln abmontiert. So kam es nach ausgiebigen Diskussionen 1985 schließlich zur „großen Lösung“: Neben dem Haupteingang an der Südseite entstand ein neues Eingangsgebäude mit größeren Umkleidekabinen und einer geräumigen Gaststätte. Zwei Jahre später erstrahlte auch die renovierte Tribüne in neuem Glanz.

Stars in Meppen

In den Jahren zuvor hatte das Stadion Fußballfesttage erlebt, die alle bis dahin gekann-

ten Dimensionen sprengten. Am 12. Juli 1973 lockte der damalige Welt- und Europapokalsieger Ajax Amsterdam mit Superstar Johan Cruyff 17.500 Zuschauer an. Und am 3. August 1982 säumten sogar 18.500 Fans (Stadionrekord) das völlig überfüllte SVM-Oval, als der von Udo Lattek trainierte FC Barcelona ein Gastspiel in Meppen gab. Star im Barca-Team war mit dem gerade erst verpflichteten Diego Armando Maradona der weltbeste Fußballer seiner Zeit, der an jenem Tag seinen ersten Auftritt auf europäischer Bühne hatte! „Die Welt“, so stellte am Tag danach eine Zeitung fest, „hat auf Meppen geschaut.“ Nach dem sensationellen Aufstieg des SV Meppen in die 2. Bundesliga im Jahr 1987 musste die Platzanlage in wesentlichen Teilen umgebaut werden. Unter anderem forderte der Deutsche Fußballbund eine komplette Umzäunung der Laufbahn. Nach der am 25. Juni 1992 erfolgten Umbenennung in "Emslandstadion" folgte dann 1993 die bedeutendste Veränderung, nämlich der Umbau zu einer reinen Fußballarena ohne Laufflächen. Einzig an der traditionell den Gästefans vorbehaltenen Nordseite blieb eine "Kurve" erhalten. Zur Einweihung der an der Ostseite mit 3100 Sitz- und 1400 Stehplätzen neu errichteten Haupttribüne erschien am 23. Juli 1993 Bundesligist Borussia Mönchengladbach zu einem Freundschaftsspiel. Zu den weiteren Umbaumaßnahmen zählten die Errichtung eines modernen Sanitär-, Fitness- und Regenerationstraktes, einer neuen Geschäftsstelle sowie eines Fanshops. Am 7. Oktober 1996 wurde anlässlich des Zweitliga-Punktspiels gegen Carl-Zeiss Jena wurde eine neue Flutlichtanlage (750 Lux) in Betrieb genommen. Damit erfüllte das SVM-Areal mit seinem Fassungsvermögen für 16.500 Zuschauer endgültig die Kriterien für internationale Partien, von denen inzwischen mehrere in Meppen ausgetragen wurden. Unter anderem fanden hier Länderspiele der deutschen U 21-Nationalmannschaft gegen die Ukraine, Schottland und die Niederlande sowie Halbfinalpartien des DFB-Ligapokals statt – alles auf jenem Rasen, mit dem bereits Weltstars wie Diego Maradona, Johan Cruyff und Alan Simonsen Bekanntschaft gemacht haben. Im Jahr 2005 erfolgte die Umbenennung in vivaris Arena Emsland, zum Jahresbeginn 2014 erhielt das Stadion den Namen Hänsch-Arena.

Text: SV Meppen

Social Media? Ja, aber bewusst

Die eigene Social Media Bubble sinnvoll nutzen und die Persönlichkeit stärken

Digitale Kommunikation und Social Media prägen besonders aktuell den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Die Corona Pandemie und damit fehlender Vereinssport sowie ausfallender (Sport-)Unterricht haben den bereits steigenden Nutzungstrend der letzten Jahre noch verstärkt.

Mehr als 4 Stunden pro Tag haben Kinder und Jugendliche im Jahr 2020 statt auf dem Sportplatz oder in der Turnhalle in ihren „digitalen Kinderzimmern“ verbracht (JIM-Studie 2020). Was in diesen selbstkreierten sowie durch externe Einflüsse (z.B. Influencing, Algorithmen) bestimmten Medienblasen rezipiert wird, ist von außen kaum nachvollziehbar sowie prüfbar. Die Nutzung von Social Media kann die Persönlichkeit, das Selbstkonzept und den Selbstwert negativ beeinflussen. Fehlinformationen können zu falschem Training, ungesunder Ernährungsweise, einem ungesunden Lebensstil führen.

Weitere Gefahrenquellen wie mangelnder Datenschutz, sexualisierte oder diskriminierende Inhalte und Shitstorms stehen zwar auf der medialen Aufklärungsagenda und langsam auch auf schulischen Lehrplänen, werden jedoch immer noch viel zu selten thematisiert und zu wenig verständlich aufgearbeitet.

Neben diesen Risiken bieten die Sozialen Medien aber auch Chancen. Sie können förderlich für Lernprozesse, die eigene Entwicklung und inspirierend sein. In Zeiten der sozialen Isolation dienen sie als bedeutender Kommunikationskanal, halten Freunde, Mannschaften und Vereine zusammen. Das Rezipieren und Erstellen von Social Media Beiträgen ist für viele Jugendliche zu einem bedeutenden Hobby geworden.

Deswegen ist es wichtig, dass junge Menschen lernen, bewusst mit Social Media umzugehen. Wie sie bewusst rezipieren sowie kommunizieren. Dabei geht es nicht um Restriktionen, sondern vielmehr darum, die eigene Einstellung und darauffolgend das Verhalten durch das Bewusst Werden langfristig zu festigen.

Um ein tieferes Verständnis der Chancen und Risiken sozialer Medien zu schulen, wurde im Rahmen der sportpsychologischen Betreuungsinitiative mentaltalent (www.mentaltalent.de) ein Pilotprojekt

zum bewussten Umgang mit Social Media und dessen Einsatz für die Persönlichkeitsentwicklung gestartet. Die Workshop-Konzeption ist an die Ziele der durch die Sportstiftung NRW geförderten Initiative gekoppelt. Gleichzeitig soll sich das Konzept weiterentwickeln und dynamisch an weitere Zielgruppen angepasst werden. mentaltalent hilft Athlet:innen dabei, ihre mentale und sportliche Leistungsfähigkeit zu optimieren. Zusätzlich stehen die Persönlichkeitsentwicklung der Athlet:innen sowie deren psychische und körperliche Gesundheit im Fokus. In ihrem anspruchsvollen Alltag zwischen Leistungssport und Ausbildung sind Social Media nicht mehr wegzudenken. So beeinflussen sie auch die sportliche und akademische/berufliche Leistungsfähigkeit. An dieser Stelle setzt auch der Workshop an.

Warum der Workshop?

Der Workshop hilft zu erkennen und zu verstehen, welche Zusammenhänge zwischen Social Media und dem eigenen Wohlbefinden, der eigenen Motivation und letztendlich der eigenen Leistung bzw. dem eigenen Verhalten bestehen. Durch das Bewusstsein möglicher Auswirkungen können die Teilnehmer:innen ihre Social Media Kanäle selbstbestimmter nutzen und so die eigene Persönlichkeit und Entwicklung stärken. Ziele des Workshops sind darüber hinaus das reflektierte Nutzen von Social Media (z. B. Nutzungszeit, Spektrum der Kanäle) sowie das bewusste Befüllen der Social Media Bubble mit förderlichen Inhalten.

Was passiert?

Das Workshop-Konzept umfasst zwei Einheiten á 2 Stunde. Dazwischen erfolgt eine zweiwöchige geocoachte Trainingsphase. Aktuell erfolgt der Workshop coronabedingt digital. Eine Durchführung in Präsenz ist im Sinne der Lernziele vorgesehen.

Im Vorfeld der ersten Workshop-Einheit werden die Jugendlichen und je nach Einsatzfeld auch die Trainer:innen, Eltern, Lehrer:innen oder andere Bezugspersonen zum Umgang

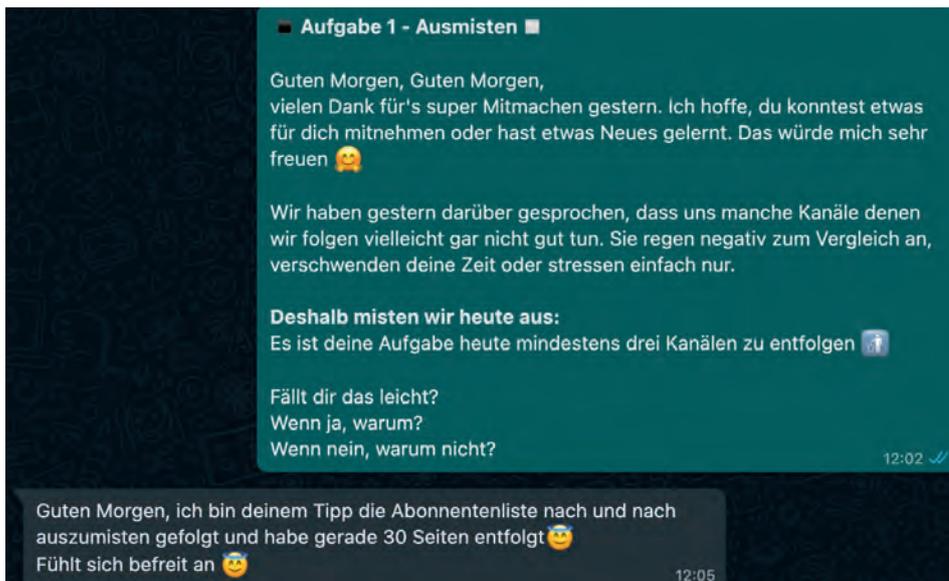


Autorin Wiebke Dierkes. Foto: privat

mit Social Media befragt. Das hilft, die Inhalte der Workshop-Einheiten zielgruppengerecht zusammenzustellen. In der ersten Einheit wird ein grundlegendes Verständnis von Social Media und der eigenen Nutzung geschaffen. In der zweiten Einheit werden das Coaching reflektiert und daraus hervorgehende Änderungsabsichten gefestigt. Die theoretischen Hintergründe werden an aktuellen Beispielen aus den Sozialen Medien verdeutlicht und damit alltagsnah erklärt. Auf diese Weise wird der Transfer zwischen Theorie und Praxis sichergestellt und die Umsetzung der Workshop-Inhalte ermöglicht. Die Coaching-Phase zwischen den beiden Workshops ist ebenfalls dynamisch. Neben allgemeinen Lernzielen (z.B. Einschränkung der Mediennutzungszeit, Aussortieren der Social Media Abonnements) können auch speziell angefragte Ziele erarbeitet werden. Das Coaching zwischen den Einheiten erfolgt über WhatsApp. Die Coaching-Aufgaben regen zur bewussten und aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Social Media Nutzung an. Sie sind nicht nur für jugendliche Social Media Nutzer:innen relevant.

Den bewussten Umgang mit Social Media trainieren

Mit diesen Aufgaben (z.B. für ein zweiwöchiges (Selbst-)Training) kann der bewusste Umgang mit Social Media trainiert werden. Wichtig ist dabei, die Übungen



bewusst und reflektiert durchzuführen und ehrlich zu sich selbst zu sein.

Aufgabe 1: Bildschirmzeit

Die eigene Bildschirmzeit (pro App) einschätzen und dann anhand der durch das Smartphone erfassten Daten überprüfen.

Aufgabe 2: Entfolgen

Die Liste der abonnierten Profile (denen ich folge) ausmisten: mindestens 3 Abonnements beenden bzw. Profilen entfolgen.

Aufgabe 3: Push Benachrichtigungen

Push Benachrichtigungen für einen Tag ausstellen und das Erlebte reflektieren.

Aufgabe 4: Lieblings-Profile

Liste von 3 Lieblings-Profilen erstellen und sich bewusst machen, wieso die Profile jeweils Teil der Top 3 geworden sind.

Aufgabe 5: App öffnen

Zählen (z.B. Strichliste), wie oft Social Media Apps pro Tag geöffnet werden

Aufgabe 6: Zeitlimit

Eine Woche Funktion ‚Zeitlimit‘ benutzen

und eine Zeitlimit-Benachrichtigung nach xx Minuten täglicher Nutzung einstellen.

Aufgabe 7: Offline

Ein Wochenende auf die Nutzung von Social Media verzichten. Ziel: Durchhalten. Für alle Aufgaben gilt es, sich selbst zu beobachten und Änderungsintentionen abzuleiten und zu verinnerlichen.

Was sagen die Teilnehmer:innen?

In den ersten Workshops konnte bereits gezeigt werden, dass besonders die Alltagsnähe sowie das Coaching zwischen den beiden Phasen Schlüsselemente für den Erfolg des Workshops sind. Die Teilnehmer:innen waren wegen der Alltagsnähe und des hohen Selbstbezugs stark eingebunden. Während der Coaching-Phase setzen sich die Teilnehmer:innen individuell und ohne soziale Beeinflussung ganz speziell mit dem eigenen Social Media Auftritt auseinander. Sie reflektieren sowie gestalten diesen bewusst und unter individueller Anleitung. Die persönliche Beziehung zum Coach und die individuelle Begleitung sowie Abfrage der

Umsetzung erhöhen die Umsetzungswahrscheinlichkeit der Aufgaben (Compliance). Rückmeldungen lange nach dem Workshop haben gezeigt, dass nachhaltige Denkprozesse angestoßen worden sind. Das Feedback der Teilnehmer:innen zeigte außerdem, dass Austauschbedarf vorhanden ist. Oft seien sonstige Ansprechpersonen wie Eltern oder Lehrer wenig vertraut mit den Funktionen und den Auswirkungen der Social Media Nutzung.

Und jetzt?

Nicht nur bei den Teilnehmer:innen scheint das Thema des Workshops von regem Interesse zu sein. Weitere Verbände und Vereine haben bereits Interesse an der Durchführung der Konzeption gezeigt. Das Workshop-Coaching-Konzept wird dynamisch weiterentwickelt. Dabei ist auch eine Ausweitung der Zielgruppe (z.B. Sportinternate, Vereine, Schulklassen) angedacht. Über den Workshop hinaus könnte das Coaching individuell und in Übereinstimmung mit den jeweiligen Zielen der Teilnehmer:innen ausgebaut werden.

von Wiebke Dierkes

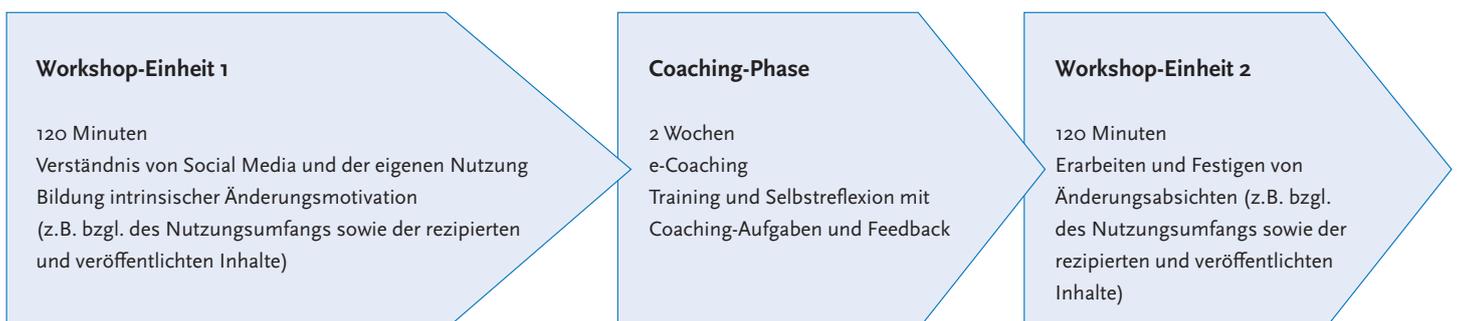
Über die Autorin

Wiebke Dierkes hat an der Deutschen Sporthochschule Sport, Medien und Kommunikationsforschung studiert und als Kommunikations- sowie Social Media Managerin gearbeitet. Aktuell arbeitet sie im Rahmen der sportspsychologischen Initiative mentaltalent als Beauftragte für Kommunikation und Social Media am Psychologischen Institut der DSHS Köln, Abteilung Gesundheit & Sozialpsychologie.



w.dierkes@dshs-koeln.de

Instagram: @wiibsea



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund www.lotto-sport-stiftung.de

Internationale Deutsche Meisterschaft der Flying Dutchman 2021



Die Segeljolle Flying Dutchman ist so etwas wie die Formel 1 unter den klassischen Segeljollen. Hohe Geschwindigkeiten und Action sind bei Regatten garantiert, wenn die Segler während der Rennen ins Trapez steigen müssen und dabei den Überblick behalten. Drei Tage lang herrschte auf dem Steinhuder Meer Flying Dutchman-Wettkampffieber: Vom 30. Juli bis zum 1. August 2021 kämpften Segler in der Bootsklasse Flying Dutchman bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) um den Meistertitel 2021. Gastgeber und Ausrichter dieser hochklassigen Regatta war die Baltische Segler-Vereinigung (BSV) in

Steinhude. 44 Boote aus Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Tschechien waren angereist. Aber auch die lokale Präsenz war hoch, denn 16 Boote sind am Steinhuder Meer beheimatet.

Das Steinhuder Meer präsentierte sich zwei Tage als schönes Segelrevier. Am Freitag konnten 3 Wettfahrten bei konstanten Bedingungen gesegelt werden. Am besten kamen Kilian König und Johannes Brack vom Hannoverschen Yacht-Club mit dem drehenden Wind zwischen 3-4 Beaufort zurecht und führten das Feld am Ende des Tages deutlich an.

Am Samstag konnten aufgrund einer Sturmwarnung mit Böen von 7 Beaufort leider keine Wettfahrten gesegelt werden. Am Sonntag herrschten dann wieder bessere Windverhältnisse zwischen 3-4 Beaufort, um die noch verbleibenden vier Rennen zu starten. Das Teilnehmerfeld lag jeweils eng zusammen und so wechselten die Platzierungen in den einzelnen Rennen immer wieder. Am Ende des Tages hatten die Dänen Jørgen und Jacob Bojsen-Møller aber die Nase vorn, die zwar Punkt gleich mit Kilian König und Johannes Brack waren, aber aufgrund der besseren Einzelplatzierung die Meisterschaft für sich entscheiden konnten.



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

Das Glück für zwischendurch!



Chance 1:2 Mio.



Chance 1:765.000



Chance 1:819.000



Chance 1:727.500

RUBBELLOSE



Chance 1:675.000



Chance 1:1,3 Mio.



Chance 1:1,3 Mio.



Chance 1:1,3 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de
und in den Apps von LOTTO Niedersachsen.**